Aus den Verhandlungen der Abgeordnetenversammlung des Schweiz. Samariterbundes vom 10. Juni 1928

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **36 (1928)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fahrt in Gedanken all das Interessante und Schöne durch, was einem die Zürchertagung gebracht hatte; dem Organisationskomitee mit seinem unermüdlichen Präsidenten, Herrn Hans Scheidegger, unsern herzlichsten Dank für all das Schöne, das uns geboten wurde. Er hat mit seinem Stabe fast unmögliches geleistet. Dank auch nochmals Herrn Prof. Dr. Clairmont, den Behörden und nicht zuletzt auch der Presse, die in so wohlwollendem Sinne die Gäste begrüßt und über die Tagung berichtet hat.

Auf Wiedersehen im nächsten Jahre in Davos. Dr. Sch.

Aus den Verhandlungen der Abgeordnetenversammlung des Schweiz. Samariterbundes vom 10. Juni 1928.

Zuhanden der Samaritervereine ist uns nachfolgender Auszug aus den Verhandlungen durch den Verbandssekretär, Herrn A. Rauber, zugestellt worden:

Das Protokoll der letzten Abgeordnetenversammlung, der Tätigkeitsbericht pro 1927, die Jahresrechnung und der Bericht der Revisoren, sowie der Voranschlag pro 1929 werden ohne Diskussion genehmigt.

Ueber die Dunant-Verkaufsaktion erstattet der Verbandssekretär eingehend Bericht. Es sind rund 400 000 Postkarten und 100 000 Abzeichen verkauft worden, was als voller Erfolg bezeichnet werden darf. Das finanzielle Endergebnis kann nicht angegeben werden, weil zahlreiche Verkaufsstellen noch nicht abgerechnet haben. Es darf mit einem Reinertrag von rund Fr. 120 000 gerechnet werden, wovon rund Fr. 20 000 als freiwillige Spenden eingegangen sind. Im Namen des Roten Kreuzes und des Schweiz. Samariterbundes dankt der Berichterstatter allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die tatkräftige Unterstützung. Insbesondere ist auch die Mitarbeit einiger Sektionen des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins zu erwähnen.

Der Zentralvorstand stellt folgende Anträge:

1. Die Abgeordnetenversammlung des Schweizer. Samariterbundes vom 10. Juni 1928 in Zürich, nach Entgegennahme des Berichtes über das Ergebnis der sogenannten Dunant-Aktion, beschließt, den Ertrag der Verkaufsaktion der Stiftung Henri Dunant zuzuweisen und aus dem Reservefonds soweit zu ergänzen, daß der Ankauf von Wertpapieren im Nominalbetrag von Fr. 150 000 (mündelsichere schweizerische Titel) auf 1. Januar 1929 möglich ist. Auf diesen Zeitpunkt wird die Stiftung geschaffen. Das gesamte Stiftungskapital beträgt Fr. 250 000 und wird nach und nach bis zu diesem Betrag ergänzt.

2. Die bestehende Hilfskasse und die Unfallversicherung werden auf den 1. Januar 1929 in eine Stiftung „Hilfskasse und Unfallversicherung des Schweizer. Samariterbundes" umgewandelt. Das Stiftungskapital beträgt Fr. 250 000, wovon auf diesen Zeitpunkt Fr. 200 000 zur Verfügung stehen und der Rest nach und nach einbezahlt wird.

3. Der Zentralvorstand des Schweizer. Samariterbundes wird mit dem Vollzug dieser Beschlüsse beauftragt.

Die Versammlung nimmt diese Vorschläge ohne Diskussion einstimmig an.

Während der Verkaufsaktion ist wiederholt nach einem größeren Dunantbild und einer

Wandplakette verlangt worden. Es besteht die Möglichkeit, den Vereinen diese Sachen zu beschaffen. Das Bild würde auf zirka Fr. 2 zu stehen kommen. Von der Wandplakette liegen Muster vor. Sie kann als schönes Geschenk für Kursleiter usw., sowie als Zierde der Vereins- und Uebungslokale verwendet werden. Der Preis stellt sich auf Fr. 25 per Stück. Die Herstellung der beiden Sachen ist nur möglich, wenn eine bestimmte Zahl von Bestellungen eingeht. Das Verbandssekretariat nimmt diese Bestellungen bis Ende Juli entgegen und wird das Weitere besorgen.

Antrag des Samaritervereins Enge-Felsenau (Bern) bzw. des Zentralvorstandes betreffend einer Henri Dunant-Medaille als Anerkennung langjähriger Betätigung im Samariterwesen. Der Zentralvorstand stellt den Antrag, grundsätzlich die Schaffung einer solchen Medaille zu beschließen. Alle Einzelheiten, z. B. die Anforderungen für die Abgabe, die Kostenfrage, den Zeitpunkt der Verabfolgung sollen in einem besondern Reglement, das der Zentralvorstand zur Genehmigung vorlegen wird, geordnet werden. Hinsichtlich des Zeitpunktes der Inkraftsetzung des Reglementes möchte sich der Zentralvorstand nicht binden lassen. Er erachtet es als geboten, die Sektionen an den Kosten zu beteiligen, damit nicht Anträge vorgelegt werden, die der innern Berechtigung entbehren. Zur Deckung der allgemeinen Unkosten wird erstmals im Voranschlag für das Jahr 1930 ein angemessener Betrag ausgesetzt werden.

Ganz allgemein wird bemerkt, daß die Medaille nicht etwa käuflich sein wird. Um jede Verschacherung auszuschließen, wird die Medaille den Namen des Inhabers tragen und so eine durchaus intime und persönliche Auszeichnung bedeuten.

Der Vertreter der Sektion Enge-Felsenau erklärt sich mit den Anträgen des Zentralvorstandes einig, und die Versammlung nimmt sie einstimmig an.

Unfallversicherung. Immer wieder ist der Wunsch laut geworden, es möchte der Hinweg zu den Uebungen, Kursen usw. und der Rückweg in die Wohnung in die Unfallversicherung einbezogen werden. Eine unbeschränkte Einbeziehung der Hin- und Rückreise könnte nur gegen unverhältnismäßig hohe Prämien erreicht werden. Es besteht dagegen die Möglichkeit, den Hin- und Rückweg in die Versicherung einzubeziehen, höchstens für zwei Stunden vor Beginn und zwei Stunden nach Schluß der betreffenden Veranstaltung bezw. Hilfeleistung bei Unglücksfällen. Für diese Erweiterung der Versicherung wird eine Mehrprämie von 5 Rp. per Aktivmitglied und Jahr verlangt. Der Zentralvorstand beantragt, auf den 1. Juli 1928 diese Erweiterung der Versicherung einzuführen und die erhöhten Prämien zu Lasten der Stiftung „Hilfskasse und Unfallversicherung des Schweiz. Samariterbundes" zu übernehmen.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Der Schweiz. Militärsanitätsverein wünscht, sich der Unfallversicherung des Schweiz. Samariterbundes anzuschließen, ohne daß seine Sektionen dem Samariterbund beizutreten hätten. Der Zentralvorstand hat mit den Unfallversicherungsgesellschaften verhandelt. Diese sind bereit, zu den gleichen Bedingungen, wie sie für die Samaritervereine vereinbart worden sind, auch die Aktivmitglieder der Militärsanitätsvereine durch Vermittlung des Samariterbundes gegen Unfall zu versichern. Der Zentralvorstand beantragt, mit dem Schweiz. Militärsanitätsverein eine bezügliche Abmachung für die Dauer von drei Jahren zu treffen, um später die Angelegenheit für eine längere Dauer zu ordnen, sofern der beidseitige Wunsch hiefür besteht. Der dem Schweiz. Verband nicht angehörende Militärsanitätsverein des Kantons Solothurn

wünscht, eine gleiche Abmachung zu treffen. Der Zentralvorstand beantragt, auch diesem Gesuche zu entsprechen. Dabei ist verstanden, daß die Militärsanitätsvereine gegenüber dem Samariterbund keine andern Verpflichtungen eingehen und daß sie anderseits auch kein Anrecht auf Subventionen usw. des Schweiz. Samariterbundes haben.

Einstimmig wird der Zentralvorstand ermächtigt, mit den Militärsanitätsvereinen die vorgeschlagene Abmachung zu treffen.

Ersatzwahlen in den Zentralvorstand. Dieses Geschäft wird in geheimer Abstimmung während den übrigen Verhandlungen erledigt. Gewählt wurden: Fräulein Martha Meier, Uster, und Herr Hans Meier, Basel.

Der Vorsitzende verdankt der demissionierenden Frl. Strauß, Winterthur, ihre langjährige Tätigkeit als Mitglied des Zentralvorstandes und heißt die Neugewählten zur Mitarbeit willkommen.

Als Ort der nächsten Jahresversammlung wird Davos bezeichnet.

Wahl eines Rechnungsrevisors. Da Herr Pauli als Rechnungsrevisor erst ein Jahr tätig ist (Ersatzwahl für Herrn Hertig), bestätigt ihn die Versammlung für eine weitere Amtsdauer in seinem Amte.

Ausstellung für Frauenarbeit in Bern, „Saffa". Fräulein Wild, Mitglied des Zentralvorstandes, berichtet in eingehender Weise über die Vorbereitungen für diese Ausstellung. Sie verdankt die Mitarbeit, die von vielen Samaritervereinen bereits geleistet worden ist, und ersucht um weitere tatkräftige Unterstützung.

Die Tagung des Schweizerischen Militärsanitätsvereins

vom 2./3. Juni in Bern.

Samstag, den 2. Juni, nachmittags trafen die Delegierten der Sektionen des Schweizerischen Militärsanitätsvereins in Bern ein, um ihre ordentliche Jahresversammlung zu begehen. Die Delegierten waren begleitet von zahlreichen andern Mitgliedern der einzelnen Sektionen, so daß sich eine stattliche Zahl der „Blauen" am Abend im großen Saale des Bürgerhauses zu einer gemütlichen Zusammenkunft eingefunden hatte. Von einem offiziellen Abend war diesmal Umgang genommen worden, um so eher im Sinne des Festabbaues zu handeln. Aber gleichwohl hatte die gastgebende Sektion Bern es sich nicht nehmen lassen, für gediegene Unterhaltung der Gäste besorgt zu sein. Schneidig erklangen die Weisen des Orchesters des Turnvereins Länggasse, anmutig waren die Vorträge des Jodlerklubs „Alt-Bern". Ernsten Willen zur Vervollkommnung zeigten die verschiedenen Reigen der Damenriege des Turnvereins Länggasse, die speziell für die „Saffa" eingeübt wurden; es war Leben und Anmut in jeder Bewegung. Wenn an der „Saffa" diese Reigen aufgeführt werden, so werden sich die Vorführenden die Gunst des Publikums im Sturme erobern. — Nicht unerwähnt lassen möchten wir die beiden lebenden Bilder des Samaritervereins Bümpliz: Barmherzigkeit und Rotes Kreuz, hübsche, stimmungsvolle Bilder, denen jeweilen Prologe vorausgingen. Den beiden Damen und all den Mitwirkenden sei der beste Dank ausgesprochen.

Der Sonntagvormittag war den Verhandlungen gewidmet. Die Tagung fand im bernischen Großratsaale statt. Von 21 Sektionen waren 20 durch 31 Delegierte vertreten. Besonders geschätzt wurde die Anwesenheit vom Chef des eidg. Militärdepartementes, des Herrn